

26. Oktober 1939.

135

Herrn

Professor Dr. F. L i e w e h r

Neutitschein, Sudetengau

Prorokstr.28

266
er 1943.

Verehrter Herr Kollege!

Haben Sie verbindlichen Dank für Ihr Schreiben vom 17.d.Mts. Ich ersehe daraus, daß Sie an sich Neigung haben, die Ausgabe des Dalemil zu übernehmen, zugleich aber auch Bedenken politischer Natur. Es ist sehr gut, daß Sie auf diesen Punkt aufmerksam gemacht haben. Ich werde ihm meinerseits nachgehen und die Meinung zuständigen Stellen zu ermitteln suchen. Bis dahin bitte ich Ihrerseits, die Angelegenheit zunächst nicht weiter zu erörtern, sondern vertraulich zu behandeln. Meinerseits neige ich nach wie vor zu der Auffassung, daß die Edition gerade heute eine wichtige Aufgabe der großdeutschen Geschichtsforschung ist. Und ich möchte meinen, da das Werk einmal da ist und große Bedeutung besitzt, ist es immer weit besser, wir bringen ~~das Werk~~, gleichsam unter dem Motto des Alten Fritzen: „Niedriger hängen!“ selbst, als daß ~~etwa~~ (eine von Herrn Benesch in Amerika aufziehende Unternehmung ihrerseits es in die Welt setzt. Daß die Ausgabe wenn sie in den Monumenten erscheint, eine vergiftende Wirkung ausüben könnte, scheint mir auch kaum zu befürchten, da der Kreis der gelehrten Interessenten für ein solches Werk sowie so sehr beschränkt ist und eine propagandistische Auswertung im Lande bei der bestehenden Sachlage auf lange Zeit hinaus unmöglich wäre. Vielleicht erwägen Sie diese Gesichtspunkte auch Ihrerseits nochmals und äußern sich persönlich dazu.

Mit kollegialer Begrüßung:

Heil Hitler!

Ihr ergebenster

il
tt
s
t,